

Carbon Footprint für drei Andechser Natur Produkte erfolgreich zertifiziert

Mit Hilfe von Soil & More International konnte Andechser Natur (AN) **zum zweiten Mal erfolgreich den Product Carbon Footprint von drei Produkten** – *Bio-Vollmilch 3,8%, Bio-Almbutter 250g* und *Bio-Jogurt mild 3,7% 500g im Becher* – durch den TÜV Nord zertifizieren lassen.

Ziel dieser Studie war es entlang der Wertschöpfungskette den Status quo der **Emissionsquellen** von der Rohmilchproduktion, Transport nach Andechs, Verarbeitung, Verpackung und Vertrieb zu **ermitteln**. Wir wollen anhand von vorgegebenen Zielen, durch geeignete Maßnahmen am Standort und in Zusammenarbeit mit unseren Landwirten bei der Rohmilchproduktion, die **Treibhausgasemissionen sukzessive mindern**.

Als Grundlage zur Berechnung der Milcherzeugung diente für die Treibhausgasbilanzierung der von der IDF¹ herausgegebene Standard. Hierzu wurde aus der Grundgesamtheit der Kuhmilchlieferanten nach vorgegebenen Verteilungsmerkmalen eine repräsentative Stichprobe untersucht. Alle weiteren Schritte entlang der Wertschöpfungskette der Produkte wurden mit Bezug auf den PAS2050² ermittelt. Die **Systemgrenzen** wurden für diese Studie gemäß den Standards **von der Rohmilchproduktion bei den Lieferanten von AN bis in das Handelsregal** gewählt. Dabei wurden bei den Landwirten umfangreich Futterproduktion, -ration, Energieverbrauch sowie Haltungsbedingungen untersucht und bewertet.

Der Anteil der Verarbeitung bei AN macht am Gesamtergebnis der Produkte sehr wenig aus, was maßgeblich durch den Bezug von Ökostrom von Greenpeace Energy sowie die größtenteils klimaneutrale Verbrennung von Erdgas zuzuordnen ist. Dadurch werden am Standort seit Mitte 2008 jedes Jahr große Mengen an Treibhausgasen vermieden (2011: 5.772 t CO₂e). Zusätzlich konnten alle durch Administration verursachten Emissionen berechnet werden sowie der Verbrauch von Diesel, Reinigungsmitteln, Frisch- und Abwasser. Neben den produktspezifischen Verpackungsmaterialien werden ebenso die durch Kühlung, Energie und Transport verursachten Treibhausgase auf dem Weg in den Handel berechnet.

Weitere Gründe für das gute Abschneiden:

- Der Getreideanteil in der Futterration unserer Kühe liegt bei der Hälfte des bayerischen Durchschnittes mit Bezug auf die Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL)³. Absolut gesehen sind es bei AN 86 g (Bezug auf Trockenmasse) im Vergleich zu Deutschland⁴ mit ca. 250 g je kg Rohmilch. → Somit steht mehr ökologisches Getreide der Lebensmittelverarbeitung zur Verfügung.
- Zusätzlich verzichten unser Landwirte auf den Einsatz von Sojafuttermittel. Somit wird durch unsere Rohmilcherzeugung kein Tropen- oder Savannenland in Südamerika für den Anbau von Soja zerstört, was enorme CO₂-Emissionen durch diese Landnutzungsänderungen („Land Use Change“) von Tropenwald/Savanne in Acker verursacht. Der „Land Use Change“ ist für 15-20 % der gesamten globalen Treibhausgasemissionen verantwortlich – mehr als die weltweite Landwirtschaft an CO₂ verursacht⁵.
- Lediglich 1,4% der Futterration macht Maissilage aus, was sich wiederum in einem extrem geringen Anteil der Silomaisanbaufläche von 1,6% an der gesamten landwirtschaftlichen Fläche wieder spiegelt. Somit unterstützen wir zum einen den Erhalt der voralpinen Kulturlandschaft und wirken aktiv der „Verwüstung“ durch Mais entgegen. Zum anderen werden dadurch weniger CO₂ Emissionen verursacht. Hintergrund ist die stark humuszehrende Wirkung von Mais durch die organischer Bodenkohlenstoff abgebaut wird und in Form von CO₂ mit bis zu 4.300⁶ kg/ha emittiert → Das Hauptfutter nehmen unsere Kühe auf der Weide zu sich sowie in frischer oder konservierter Form von Grassilage oder Heu. Zu erwähnen ist hier, dass im Gegensatz zu Mais Grünland bis zu 850⁷ kg CO₂ pro ha bindet.

³ LfL (2011): Milchreport Bayern 2010. Ergebnisse der Betriebszweigabrechnung Milchproduktion 2009/10

⁴ BUND (2008): Für Fleisch nicht die Bohne! Futter und Agrokraftstoff - Flächenkonkurrenz im Doppelpack

⁵ Smith, P., Martino, D., Cai, Z., Gwary D., Janzen, H., Kumar, P., McCarl, B., Ogle, S., O'Mara, F., Rice, C., Sirotenko, O. (2007): Agriculture. In: Climate Change: Mitigation. Contribution of Working Group III to the fourth assessment report of the Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC). Herausgegeben von B. Metz, O.R. Davidson, P.R. Bosch, R. Dave, L.A. Meyer. Cambridge University Press, Cambridge.

⁶ Eder, B.; Papst, C.; Darnhofer, B.; Eder, J.; Schmid, H.; Hülsbergen, K.-J. (2010): Energie- und CO₂-Bilanz für Silomais zur Biogaserzeugung vom Anbau bis zur Stromerzeugung.

⁷ Soussana, J. F.; Allard, V.; Pilegaard, K.; Ambus, P.; Amman, C.; Campbell, C. et al. (2007): Full accounting of the greenhouse gas (CO₂, N₂O, CH₄) budget of nine European grassland sites. The Greenhouse Gas Balance of Grasslands in Europe.

¹ IDF (2010): A common carbon footprint approach for dairy. The IDF guide to standard lifecycle assessment methodology for the dairy sector. Hg. v. International Dairy Federation.

² BSI Group and Carbon Trust (2011): PAS 2050:2011. Specification for the assessment of the life cycle greenhouse gas emissions of goods and services: BSI British Standards Institution.